

Xinnovations 2009

Impuls Statement zum Wirtschaftsforum “E-Manufacturing & Supply”

14. September 2009

„Durchgängigkeit von Informationssystemen in der Produktion bewirkt Kostensenkung“

Die aktuelle wirtschaftliche Situation stellt insbesondere Industrieunternehmen vor große Herausforderungen. Auf der einen Seite erfordern teilweise dramatische Umsatzrückgänge drastische Sparmaßnahmen. Auf der anderen Seite ist es notwendig, in neue Produkte und Verfahren zu investieren, um im zukünftigen Wettbewerb zu bestehen.

Die Effekte der Globalisierung, d.h. die Verkettungen von Lieferanten, Produzenten, Dienstleistern und Kunden aus fast allen Kontinenten werden sich vorrausichtlich nach der aktuellen Krise noch verstärken. Märkte werden komplexer und das Verhalten der Marktteilnehmer wird dynamischer. Mittel- bis langfristige Planungen werden somit immer unsicherer. Für Unternehmen bedeutet dies, in jeder Hinsicht flexibel und agil handlungsfähig zu sein.

Potentiale zur Kostenreduzierung müssen erkannt und ausgeschöpft werden. Prozesse sind schnell an neue Herausforderungen anzupassen. Die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten muss optimiert werden. Entscheider benötigen Informationen zeitnah und zielgenau. Änderungen im Umfeld des Unternehmens müssen rechtzeitig wahrgenommen und im Sinne eines Risikomanagements klassifiziert werden. Verbesserte Planungs- und Entscheidungsmodelle sollten die Entscheidungsfindung erleichtern.

Die **Vision** besteht darin, funktionierende Informationsbeziehungen zu neuen Partnern in neuen Ländern aufwandsarm und schnell zu etablieren. Dafür ist der Begriff „Enterprise Interoperabilität“ geprägt worden, der neben B2B auch B2C und innerbetriebliche Schnittstellen umfasst. Es geht dabei um viel mehr als eine gesicherte Datenübertragung nach möglichst einheitlichen Protokollen. Es gilt, sich über das Geschäftsverständnis (Business Interoperability) auszutauschen: Passen die Ziele und Strukturen unserer Unternehmen zusammen? Vertrauen wir uns?

Weiterhin ist ein Verständnis über die Wechselwirkungen der Geschäftsprozesse (Process Interoperability) herzustellen. Welche Informationen meines Unternehmens werden von welchen Abteilungen und Anwendungsprogrammen des kooperierenden Unternehmens gebraucht und wie verarbeitet? Welche Folgen auf Produktinnovationen, Fertigungskapazitäten oder Kosten haben meine Aktivitäten und Informationen beim Partnerunternehmen?

Erst danach lohnt es, über physische und softwaretechnische Schnittstellen nachzudenken.

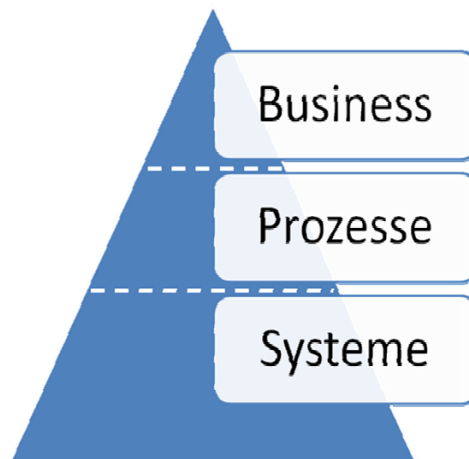


Abbildung 1: Enterprise Interoperability "Ebenen-Modell" Business Interoperability ist mehr als die Kopplung von Systemen

Schwerpunkt des Wirtschaftsforum „E-Manufacturing & Supply“ ist aus diesem Grund das Thema „Interoperabilität und Standardisierung“. Fachlich verantwortlich ist dafür das Deutsche Forum für Interoperabilität (DFI e.V.) (www.dfi-ev.de), das als Mitveranstalter eingebunden ist.

Vorgestellt werden im Forum innovative Lösungen für internetbasierte Vernetzung, serviceorientierte Architekturen, Standardschnittstellen und semantische Technologien.

Das Forum besteht einerseits aus einer dauerhaften und wachsenden Internetpräsenz (www.xinnovations.de), bei der von den Mitgliedern (Anwender, Lösungsanbieter, Wissenschaftler) ständig Informationen zu Interoperabilitätslösungen eingestellt und in Foren aktuelle Fragen diskutiert werden können.

Weiterhin sind jährliche Treffen und Konferenzen des Forums in Berlin geplant, bei denen jeweilige Schwerpunkte behandelt werden. Den Auftakt bildet die Xinnovations 2009 am 14. September 2009.

Überblick Wirtschaftsforum „E-Manufacturing & Supply“ Leitthema: Interoperabilität sichert Kostentransparenz

Es konnten namhafte Referenten und Moderatoren aus Forschung und Wissenschaft gewonnen werden. Die Keynote zum Thema „Interoperabilität als Innovationstreiber“ hält Prof. Kai Mertins vom Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik Berlin.

Das Panel am Vormittag umfasst unter anderem Lösungen zur Datenerfassung in der Produktion und Standards zum Datenaustausch zwischen Unternehmen. Es kommen sowohl Anwendungsunternehmen (Geyer Gruppe, Carl Zeiss, Hella Aglaia u.a.) als auch Vertreter von Standardisierungsgremien (MESA, PROZEUS) zu Wort.

Am Nachmittag treffen sich Anwendungsunternehmen, Lösungsanbieter und Wissenschaftler in drei parallelen Workshops. Diese beschäftigen sich in diesem Jahr mit den Themen Kollaborative Lösungen in Konstruktion und Entwicklung, vernetzte Lösungen in Fertigung und Einkauf sowie mit dynamischen Lösungen zur Entscheidungsfindung.

Das Forum gliedert sich in folgende thematische Gruppen (Abb. 2).

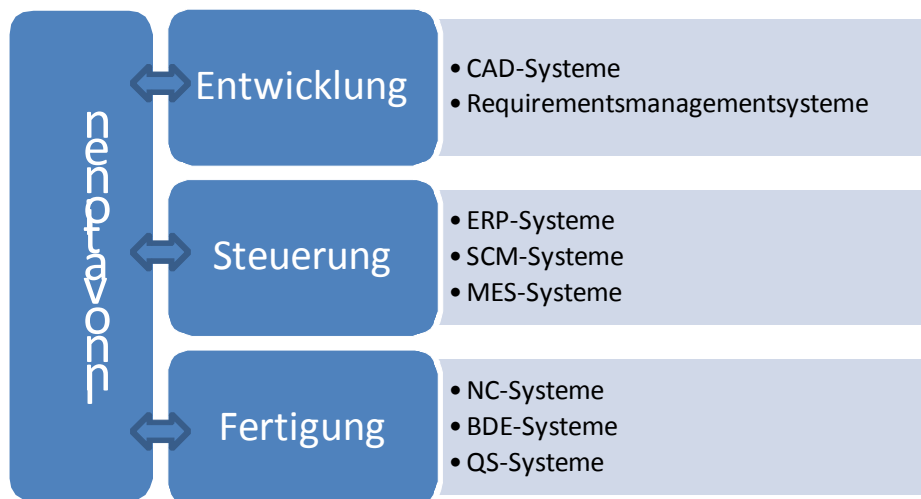


Abbildung 2: Gliederung der Xinnovations Anwendungsbereiche bei E-Manufacturing & Supply

Neben der fachlichen Diskussion soll mit dem Forum eine dauerhafte Plattform für IT-Themen der Produktionswirtschaft etabliert werden. Insbesondere im Hinblick auf die Green Economy als Wachstumsfaktor und Innovationstreiber in der Region stellen smarte IT-Lösungen für die Optimierung von Produktion und Supply-Chain einen wichtigen Wettbewerbsfaktor für den Industriestandort Berlin dar.

Der Beirat des Forums setzt sich aus Burkhard Schallock (Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik), Stefan Zeeb (Geschäftsführer thdata GmbH) und Ulrich Spahn, (ME-Netzwerk der Metall- und Elektroindustrie in der Hauptstadtregion) und zusammen. Es wurde bei der Auswahl der Referenten und Themen darauf geachtet, dass zu gleichen Teilen Lösungen aus der Wissenschaft und Anwendungsbeispiele aus der Praxis vorgestellt werden.

Berlin, 17. August 2009